

6.7.4

BIMZL: Enttäuscht über Huber-Antwort

Staatsminister schreibt an die Bürgerinitiative gegen Lechfeld-Flughafen

Mering (oh). Als große Enttäuschung bezeichnet die „Bürgerinitiative Mering gegen einen Zivilflughafen auf dem Lechfeld (BIMZL)“ einen Brief aus der Bayerischen Staatskanzlei. Das Schreiben von Staatskanzleichef Erwin Huber gehe „auf keine einzige der gestellten Fragen ein, die an den bayerischen Ministerpräsidenten in einem Brief gestellt worden seien, stellt Dr. Bodo Hasubek, Vorsitzender der Meringer Bürgerinitiative, fest.

Statt dessen weiche der Minister auf Allgemeinplätze aus. Am 21. Mai 2004 hatte Hasubek an Ministerpräsident Stoiber einen vierseitigen Brief gerichtet. Darin waren Äußerungen Stoibers zur wirtschaftlichen Tragfähigkeit des geplanten Zivilflughafens auf dem Lechfeld hinterfragt worden. Insbesondere bezweifelte Hasubek in seinem Schreiben die Euphorie der Flugplatzbefürworter

beim Zuwachs an Arbeitsplätzen. Der gesteigerte Fluglärm würde stattdessen mit einem Investitionsloch erkaufte, so Hasubek.

Das lediglich eineinhalb Seiten lange Antwortschreiben aus der bayerischen Staatskanzlei, verfasst von Staatsminister Erwin Huber, verweist erneut auf die Machbarkeitsstudie, die am 12. Juli 2004 präsentiert werden soll. In der Studie, so Minister Huber, würden „die wichtigsten Fragen einschließlich der erforderlichen Investitionen untersucht“. Für Mitte Juli 2004 sei ein Spitzengespräch mit den betroffenen Entscheidungsträgern über das weitere Vorgehen geplant. Dann würden die Auswirkungen auf die Region zu diskutieren sein.

Mit dieser Antwort, so Hasubek, sei die An-

frage der BIMZL endgültig abgeschmettert, am Zustandekommen der Machbarkeitsstudie beteiligt zu werden. Die Beteiligung von Fluglärmgegnern sei mehrfach eingefordert worden, stets jedoch ohne Reaktion des Wirtschaftsministeriums, das die Studie bei der Flughafen München GmbH in Auftrag gegeben hat.

„Was ist von einer Machbarkeitsstudie zu halten“, so Hasubek, „an deren Zustandekommen lediglich Befürworter und Nutznießer eines Zivilflughafens Lechfeld beteiligt sind?“, fragt sich Hasubek.

Die BIMZL will nun wenigstens rechtzeitig die Inhalte der Machbarkeitsstudie erfahren. Hasubek geht davon aus, dass nach der offiziellen Präsentation ein Exemplar der Bürgerinitiative zugestellt wird. Alternativ wäre er auch bereit, den Text am 12. Juli abzuholen, „sofern ich eine Einladung zu dieser Veranstaltung erhalte.“

Keine
Beteiligung
an Studie